



Stoss-Schützenverband

www.stoss-schiessen.ch



Protokoll 1. ausserordentliche Stoss-Schützenlandsgemeinde

1. Dezember 2011, Hotel zur Krone, Gais AR

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident Peter K. Rüegg begrüsst die Delegierten, 5 Ehrenmitglieder sowie die Vorstandskolleginnen und -kollegen. Die Einladung zur a. o. Schützenlandsgemeinde ist rechtzeitig erfolgt. Die Schützenlandsgemeinde ist nach Art. 13 der Statuten beschlussfähig. Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt, diese wird nicht benutzt, und die Traktanden werden in der vorliegenden Reihenfolge behandelt.

2. Appell und Feststellung der Präsenz

Der Appell ist mit der Abgabe der Stimmrechtsausweise erfolgt. Anwesend sind 51 Delegierte, 10 Vorstandsmitglieder und 5 Ehrenmitglieder. Das ergibt ein Total von 66 Stimmen. Das absolute Mehr (für Wahlen) beträgt 34 Stimmen.

Entschuldigt sind: Carlo Peterposten, Revisor; von den Vereinen: Tiratori di Campagna Contone-Quartino; Lucens Armes Reunies, Schützengesellschaft der Stadt Zürich; aus dem Vorstand: Barbara Ehrbar, Chefin Verpflegung; Urban Lang, Rangeurausgabe; Anton Signer, Ehrenpräsident; Sepp Sonderegger, Oberzeiger 50 m; Kurt Hollenstein, zweiter Schützenmeister 50 m.

3. Wahl der Stimmzähler

Michael Fries, MSV Oberembrach und René Bucher, Stapo ZH, werden als Stimmzähler vorgeschlagen. Die Vorschläge werden nicht vermehrt, und die beiden Kameraden werden einstimmig gewählt.

4. Protokoll der Stoss-Schützenlandsgemeinde vom 28.08.2011 (herunterladen unter www.stoss-schiessen.ch Rubrik Protokolle, Berichte)

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin Gisela Cerny verdankt.

5. Anträge des Vorstandes

Der Präsident erläutert die Zukunft des Stoss-Schiessens, wie er dies anlässlich der Schützenlandsgemeinde vom 28.08.2011 bereits ausführlich tat. Er zeigt sich erfreut, dass seither aus den Vereinen konstruktive Vorschläge und Gedanken eingebracht wurden. Dies zeigt ihm, dass auch anderen der Fortbestand des Stoss-Schiessens am Herzen liegt.

5.1 Einführung einer Kranzkarte à Fr. 10.00 für Schützen mit Resultaten ab 52 Punkten auf 300 m (51 Punkte für V und J, 50 Punkte für SV und JJ) resp. Ab 102 Punkten auf 50 m (101 Punkte für V und J, 100 Punkte für SV und JJ), verbunden mit einer Stichpreiserhöhung von Fr. 5.00

Das Image eines historischen Schiessens wird damit nicht beeinträchtigt. $\frac{3}{4}$ aller historischen Schiessen geben bereits Kranzkarten ab. Die Abgabe des begehrten Stoss-Kranzes, welchen nur 1 % der Schützen erhalten, wird beibehalten. Die anschliessende Diskussion um Einführung der Kranzkarten wird kontrovers geführt. Es wird auch die Frage gestellt, ob mit der Einführung der Kranzkarte tatsächlich wieder mehr Schützen am Stoss-Schiessen teilnehmen werden.

Beschluss: Mit 51 gegen 10 Stimmen bei 4 Enthaltungen wird beschlossen, die Kranzkarten im Wert von Fr. 10.00 einzuführen. Der Stichpreis wird um Fr. 5.00 von Fr. 18.00 auf Fr. 23.00 erhöht. Fr. 35.00 kostet die Teilnahme inklusive derzeit Fr. 12.00 für den Verpflegungsbon.

Beschluss: Mit 45 gegen 13 Stimmen mit 4 Enthaltungen wird beschlossen, ab 2012 Kranzkarten auf 300 m ab 52 Punkten und auf 50 m ab 100 Punkten abzugeben.

Erwin Imhof, SV Kreuzlingen, beantragt der Versammlung, die Kompetenz über die Festlegung der Limits zur Abgabe der Kranzkarten an den Vorstand zu delegieren.

Beschluss: Mit 62 gegen 3 Stimmen bei einer Enthaltung wird dieser Antrag angenommen. Der Präsident bedankt sich für das Vertrauen, welches damit dem Vorstand entgegengebracht wird. Die jeweiligen Limits zur Abgabe der Kranzkarte werden im Tagesbefehl festgeschrieben.

5.2 Beschlussfassung über die Pflichtverpflegung; Pflichtverpflegung auch für Pistolenschützen, für Doppelschützen aber nur eine Pflichtverpflegung. Schützen, welche das Programm auf beide Distanzen absolvieren, können gegen Vorweisung der beiden Standblätter während der Stoss-Tage bei Nichtgebrauch einen Verpflegungsgutschein gegen Rückerstattung des bezahlten Preises im Büro zurückgeben

Die Diskussion zu diesem Traktandum wird nicht benutzt.

Beschluss: Mit 51 gegen 6 Stimmen bei 5 Enthaltungen wird beschlossen, ab 2012 die obligatorische Pflichtverpflegung für beide Distanzen einzuführen.

6. Einführung eines Ausstichs

Die Ermittlung der Gewinner der Bundesgaben und der Wanderpreise ist nach heutiger Praxis aufwändig. Schiesst ein Schütze 58/110 Punkte, und ist er bereits im Besitz der Bundesgabe, ist für ihn eigentlich kein Ausstich mehr erforderlich. Der Ausstich während des normalen Schiessbetriebes erzeugt Hektik und Unruhe. Antrag des Vorstandes: Am Sonntag, 12.00 Uhr, werden die Gewinner der Bundesgaben und die Schützenkönige auf 50 m und 300 m in einem speziellen Ausstich ermittelt. Dazu werden während des Schiessens von den möglichen Kandidaten (ab 57 Punkten auf 300 m und ab 110 Punkten auf 50 m) die Koordinaten aufgenommen. Am Sonntag werden rechtzeitig ausschliesslich diejenigen Schützen, welche auch

Schützenkönig und/oder Bundesgabengewinner werden können, zum Ausstich eingeladen. Auch negative Information wird gemacht.

Grund für die Überlegungen des Vorstandes war unter anderem die Erkenntnis, dass Wanderpreise zufolge Abwesenheit nicht dem eigentlichen Gewinner abgegeben werden konnten. Bei einem Ausstich am Sonntag wären die effektiven Gewinner mit hoher Wahrscheinlichkeit am Absenden anwesend. Zum Teil wurde 2011 den sehr weit hinten auf der Rangliste erwähnten Schützen, nur weil diese anwesend waren, der Preis überreicht. Für die Delegierten kommt dieser Antrag einem Final gleich. Es sei auch zu prüfen, ob ein Schütze, der in beiden Distanzen brilliere, auch beide Bundesgaben gewinnen könne. Das geltende Reglement, welches vom VBS genehmigt wurde, sieht eine solche Möglichkeit nicht vor.

Martin Schmatz, FS St. Gallen, stellt folgende drei Anträge:

1. Verzicht auf Durchführung des Ausstichs
2. Beibehaltung des Ausstichs wie bisher
3. Antrag des Vorstandes auf Einführung eines Finals

Beschluss: Antrag 1, Verzicht auf Durchführung des Ausstichs wird mit 33 gegen 31 Stimmen mit 2 Enthaltungen angenommen. Der Abgabemodus der Bundesgabe wird demzufolge festgelegt: Bei Punktegleichheit entscheidet das höhere Alter, bei Punkte- und Jahrgangsgleichheit das Los.

7. Informationen betreffend das Stoss-Schiessen 2012

Das Stoss-Schiessen findet am 25./26. August 2012 statt. Beigeordnete Sektionen sind:

Samstag, 25. August 2012

300 m: Nuolen SV, Oberembrach MSV, Rorschacherberg SG

50 m: Appenzell PS

Sonntag, 26. August 2012

300 m: Chiasso Tiratori, Thal FSG, Thurgau KSV

50 m: St. Gallen FSG.

Die Rangeurzeiten werden auf die Distanzen 300 und 50 m auf 30 Minuten verlängert. Dadurch beginnt der Schiessbetrieb am Samstag bereits um 13.30 Uhr, um bei der Verlängerung der Rangeurzeiten genügend Scheiben anbieten zu können. Beim Versand der Unterlagen/Tagesbefehl werden diese Änderungen speziell erwähnt. Läger und Zuschauerbereich werden durch Seile getrennt. Die Funktionäre in den Ständen tragen Leuchtwesten und verwenden Kellen.

8. Verschiedenes und Umfrage

- Beim Eingang wurde den Delegierten das Papier mit den Anträgen und Vorschlägen der FSG St. Gallen abgegeben.
- Die FSG St. Gallen zieht ihre Anträge zurück und deponiert sie zuhanden des Vorstandes, da die a. o. Stoss-Schützenlandsgemeinde über diese Punkte keine Beschlüsse fassen kann. Der Präsident lädt die Verantwortlichen zu einer Sitzung ein, anlässlich welcher die Anträge zuhanden der Stoss-Schützenlandsgemeinde 2012 formuliert werden. Zu prüfen ist, ob vom Vereinsschiessen zum Gruppenschiessen gewechselt werden soll. So könnten

sich neue Vereine dazu entschliessen, eine Gruppe anzumelden. Grössere Vereine hätten die Möglichkeit, mehrere Gruppen zu melden und damit auch mehrere Gruppenpreise zu verteilen. Die Wappenscheibe ist nicht mehr attraktiv. Ein schöner Becher und für den Kombinationssieger ein noch schöner Becher sind erstrebenswerter. Jungschützengruppen werden möglich!

- FS Thal schlägt vor, mit den Preisen aufzuhören und zur Barauszahlung überzugehen.
- Oberegg-Muolen ist gegen diese Mutationen, weil dann nur noch eine Gruppe käme. SG Gossau steht voll hinter dem Vorschlag der FSG St. Gallen. So kommen auch Einzelschützen und Jugendliche.
- Rorschacherberg will wissen, wer von den teilnehmenden Vereinen eine Wappenscheibe will und wer nicht. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass der Bezug der Wappenscheibe heute schon freiwillig ist. Gemäss Kassier Ruedi Künzler bestellen ca. 90 % der Vereine eine Wappenscheibe.
- Elmar Breitenmoser, Spender der Wanderstandarte 50 m, ist der Ansicht, dass ein Vereinsschiessen ehrlicher sei als ein Gruppenschiessen. Bei einem Gruppenschiessen besteht die Gefahr, dass nur Eliteschützen von der Vereinsleitung gemeldet werden, die anderen Schützen keine Möglichkeit zur Teilnahme haben.
- Der vorgeschlagene Wechsel von der B-Scheibe auf die A-Scheibe wird abgelehnt.
- Die Möglichkeit des Gewinns der Bundesgabe auf beide Distanzen durch den gleichen Schützen muss vom VBS genehmigt werden.
- Der Vorschlag, das Stoss-Schiessen nur am Samstag durchzuführen, findet kein Gehör. 5 Delegierte sprechen sich für die Durchführung am Samstag aus, der Rest der Delegierten ist für die Beibehaltung an zwei Tagen. Eine Kostenersparnis an nur einem Tag ist nicht zu erwarten.
- Die Diskussion bezüglich des Durchführungsdatums immer am letzten Wochenende im August verläuft neutral. Auch die Wochenenden vor und nach dem letzten August-Wochenende sind mit Terminen gespickt.
- Nach Ablauf der Wanderpreisdauer wird ab 2014 gänzlich auf die Ausgabe von Wanderpreisen verzichtet. 40 Delegierte sprechen sich für den Verzicht aus, 4 Delegierte möchten die Beibehaltung.
- An der Ausgabe der Medaillen wird festgehalten, da diese Gabe für viele Schützen eine bleibende Erinnerung darstellt. Vier Delegierte sind gegen die Abgabe der Medaillen, der Rest der Anwesenden ist für die Beibehaltung der Abgabe.
- Ebenfalls bestehen bleibt die Abgabe der Sackmesser als vierte Auszeichnung.
- Fridolin Nauer: Ziel muss es sein, die Attraktivität des Stoss-Schiessens zu steigern. Dazu sind mitunter auch radikale Vorschläge notwendig.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Ende der a. o. Schützenlandsgemeinde: 21.35 Uhr

Zuben, 04. Dezember 2011

Für das Protokoll:

Gisela Cerny